

## Albenga

ca. 23.600 Einwohner

**Hoch ragen die roten Türme über eine der schönsten Altstädte Liguriens. Wer in das enge, von einer schützenden Mauer umschlossene Gassengewirr eintaucht, erliegt schnell der Faszination dieses geschichtsträchtigen Ortes. Und hinter jeder Ecke wartet eine Entdeckung: knallrote, zum Trocknen aus dem Fenster gehängte Peperonikränze, steinalte Reliefs an ehrwürdigen Häuserwänden, idyllische Blicke in Hinterhöfe und auf Türme ...**

Einzigartig in der Region ist die Zahl der schlanken Geschlechtertürme. Über zehn dieser mittelalterlichen Türme, die sich die reichsten Familien aus Prestige Gründen hatten errichten lassen und sich nicht scheuten, mit den Kirchtürmen der Stadt zu konkurrieren, bilden die markante Silhouette Albengas. Der mit über 60 Metern höchste ist die *Torre del Comune*, die um 1300 für eine adelige Familie gebaut wurde. Gleich daneben erheben sich die *Torre del Municipio* und der Kirchturm der *Cattedrale San Michele*. Hier bei der *Piazza San Michele*, im Herzen der Altstadt, stehen auf engstem Raum die markantesten Bauwerke der Stadt fotogen beieinander. Das vielleicht bedeutendste Gebäude Albengas duckt sich dabei fast schon unscheinbar neben die Cattedrale: das spätantike *Baptisterium*. Auch die beiden Museen *Museo navale romano* und *Civico Museo Ingauno* befinden an der *Piazza San Michele*, von der aus die lebhaft Ladengasse *Via d'Aste* zum breiten *Largo Doria* nahe der *Piazza del Popolo* führt. Um diesen malerischen Kern des Centro storico erstreckt sich ein überschaubares Labyrinth aus schmalen Gassen, in dem man sich für einen kleinen Spaziergang ruhig einmal „verlaufen“ sollte.

Nicht ganz so idyllisch präsentiert sich der Rest der Stadt. Das Strandviertel und der nicht sonderlich lauschige Lungomare werden durch den Bahndamm von der Neustadt Albengas abgetrennt, durch die sich kerzengerade Straßen ziehen. Die *Piazza del Popolo* bildet die Nahtstelle zwischen Neustadt und Centro storico, flankiert von Wohnvierteln und der *Centa*, über die sich eine rote Brücke elegant ans andere Ufer schwingt.

Das Stadtgebiet von Albenga erstreckt sich weitläufig in der größten Schwemmlandebene der Region. Und wenn schon mal Platz ist in dem an großen Flächen armen Ligurien, dann wird der auch bebaut: mit Obstplantagen und Gewächshäusern, einem kleinen Flughafen, einer Trabrennbahn und zahlreichen kleinen Ortschaften – arg zersiedelt, möchte man meinen, oder eben gut genutzt.

### Geschichte

Angesichts der für Riviera-Verhältnisse endlosen Weite wundert es nicht, dass Albenga schon in vorchristlicher Zeit bevölkert war und unter der römischen Vorherrschaft wie auch im Mittelalter eine glanzvolle Zeit erlebte.

Im ersten vorchristlichen Jahrtausend siedelten Angehörige des mächtigen ligurischen Volksstamms der *Ingauni* am Ufer des Centa-Flusses, ihre *Castellari* (Fluchtburgen) thronten auf den Hügelkuppen der Umgebung. Im 3. Jh. v. Chr., als Rom noch mit Karthago um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum kämpfte, verbündeten sich die Ingauner mit dem punischen Heer gegen das vorrückende Rom.

Während des zweiten punischen Kriegs fand kein Geringerer als Mago, der jüngste Bruder Hannibals, bei den Ingaunern Zuflucht. Die letztlich siegreichen Römer gründeten nach der Unterwerfung der ligurischen Widersacher ihrerseits eine

Stadt an der Mündung der Centa. Dieses *Municipium* an der römischen Heeresstraße *Via Iulia Augusta* entwickelte sich neben Luna, Genua, Vada Sabatia und Albintimilium zu einer der größten römischen Niederlassungen am Riviera-bogen: Das rechtwinklig angelegte *Albingaunum* umfasste ein Forum, einen Hafen, zahlreiche Bürgerhäuser und Villen sowie ein Amphitheater und große Thermalanlagen. Die Weitläufigkeit der Ruinen der Nekropole, die sich über den Hügel Richtung Alassio erstrecken, zeugen von der Größe der Stadt. Nach dem Untergang des Römischen Reichs aber zerstörten die Langobarden die blühende Hafencity am Centafluss bis auf die Grundmauern.

Ab dem 5. Jh. entstand ein völlig neues *Albenga*, das nunmehr auch Bischofsitz war. Ende des 11. Jh. nahm die mittelalterliche Stadt mit einer eigenen Flotte am erfolgreichen ersten Kreuzzug ins Heilige Land teil, der dem Handel einen enormen Aufschwung und Albenga relative politische Unabhängigkeit bescherte. Die Seerepublik Genua musste diesen Aufschwung widerwillig dulden. Verschärft wurde die konfliktreiche Beziehung im 12. Jh. dadurch, dass sich Albenga auf die Seite Kaiser Friedrichs II. geschlagen hatte. Doch nach dessen Tod 1250 war die Stadt gezwungen, mit der großen Rivalin ein „Bündnis“ einzugehen. Zwar zeugen die rege Bautätigkeit und besonders die Entstehung der Geschlechtertürme im 13. Jh. vom Selbstbewusstsein der Bürgerschaft von Albenga, doch unter der Vorherrschaft Genuas, das die ligurische Provinz sträflich vernachlässigte und bewusst klein hielt, geriet auch das glanzvolle Albenga langsam in Vergessenheit. Hinzu kam höhere Gewalt: Der durch einen Kanalbau gestaute *Centa*-Fluss trat über die Ufer, überschwemmte das gesamte Stadtgebiet und zerstörte den Hafen. Spätestens seit dem 14. Jh. stand Albenga gänzlich unter dem Einfluss Genuas und war für Jahrhunderte von der mächtigen Nachbarin abhängig.



*Ergeben eine markante Silhouette: die Geschlechtertürme von Albenga*

#### Diverses

• *Information* I.A.T. am Rand der Altstadt in einem Pavillon auf der Piazza del Popolo, hier auch Fahrradverleih (5 €/Tag). Im Sommer Mo–Sa 9–12.30 und 15–18.30 Uhr, So 9–12.30 Uhr; sonst Di–Sa 9–12.30 und 14.30–18 Uhr, So/Mo geschlossen. ☎ 0182-558444, § 0182-558740, [www.inforiviera.it](http://www.inforiviera.it).

• *Anfahrt/Verbindungen* **Auto**, die Aurelia führt als *Circonvallazione* (Umgehungsstraße) um Albenga herum. **Parken**: gebührenpflichtiger Parkplatz vor der Altstadt an der Centa-Brücke (Piazza Petrarca und um die Piazza del Popolo).



**Bahn**, Bahnhof zwischen Stadtzentrum und Strandviertel; etwa 10 Min. zu Fuß ins historische Zentrum, von der Piazza Matteotti über den Viale Libertà. Mindestens stündlich nach Savona sowie in anderer Richtung nach Imperia; auch IC-Verbindungen z. B. stündlich nach Genua.

**Bus**, S.A.R.-Busbahnhof an der Piazza del Popolo (südl. Altstadeingang); von hier auch Busse ins Hinterland, u. a. nach Zuccarello.

• **Einkaufen Wochenmarkt** jeden Mittwoch am Centa-Fluss (Umgebung Piazza Petrarca).

**Antiquitätenmarkt** von Juni bis August jeden dritten So im Monat in der Altstadt.

• **Feste/Veranstaltungen Patronatsfest** San Michele am 29. September.

**Weinfest** 2. Wochenende im September.

**Fiat-500-Treffen** am 1. Juli-Wochenende; außerhalb, im ca. 12 km entfernten Garlenda.

• **Baden** Nicht immer ideale Wasserqualität im Bereich der kanalisierten Centa-Mündung; ansonsten durchweg Sand-Kies-Strand, aber nicht gerade idyllisch.

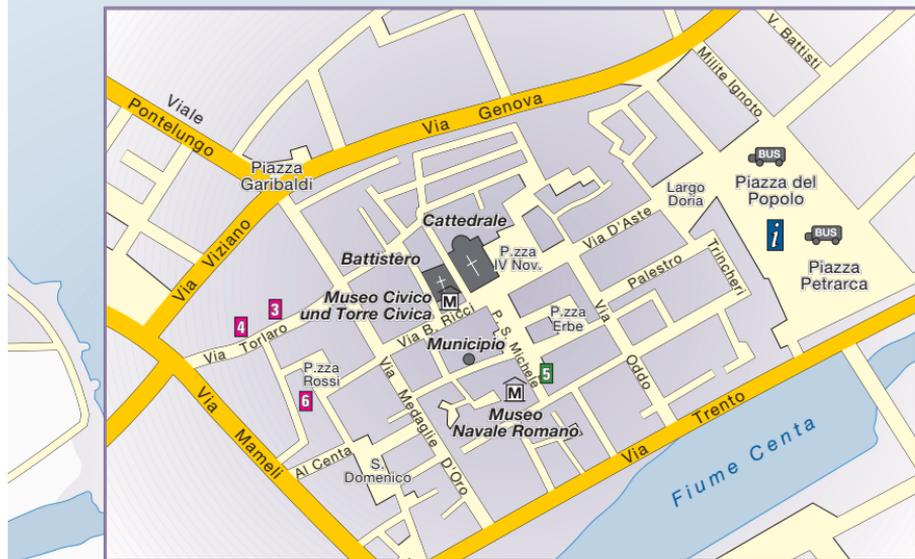
• **Bootstouren** Im kleinen Hafenbecken starten Bootsausflüge um die **Felseninsel Gallinara** (s. u.), zu buchen über die I.A.T.

• **Einkaufen Liberia San Michele**, gut sortierte, sympathische kleine Buchhandlung neben dem Baptisterium; auch ein wenig deutschsprachige Literatur über Ligurien, große Auswahl an Wanderkarten. Via Episcopio 1.

## Übernachten, Agriturismo & Camping

\*\*\* **Sole Mare (2)**, nur durch Straße und Promenade vom Strand getrennt, recht komfortabel; freundlich, mit Hotelrestaurant. EZ 85 €, DZ 115 €, inkl. Frühstück, Halbpension

möglich. Lungomare C. Colombo 15, 17031 Albenga (SV). ☎ 0182-51817, § 0182-545212, [www.albegosolemare.it](http://www.albegosolemare.it).



### Übernachten

- 1 Villa Rosa
- 2 Sole Mare
- 7 Punta S. Martino

### Essen & Trinken

- 3 Puppo
- 4 Conterosso
- 6 Osteria dei Leoni

### Cafés

- 5 Caffè Carpe Diem



**Albenga**



\* **Villa Rosa (1)**, eine der nettesten Unterkünfte im Strandviertel, direkt am Lungomare Colombo (Nr. 1), mit Sonnenbalkonen und Ristorante. DZ 100 € inkl. Vollpension (in der Hauptsaison). Sehr beliebt, also besser früh buchen. Lungomare C. Colombo 1, 17031 Albenga (SV). ☎ 0182-50529, § 0182-544029.

**Castello Punta San Martino (7)**, unser Tipp: Eine Art B & B in historischem Gemäuer und exponierter Lage, oben auf dem Hügel südlich der Stadt: Über die Brücke Richtung Alassio, hinter der Tankstelle biegt die Straße leicht nach links ab, hier geradeaus in die Via Ruffini und am anderen Ende rechts; dann gleich wieder links hoch und nochmals links in die Auffahrt: grünes Tor, hier klingeln (ab hier zieht sich die Straße in Serpentina noch ein ganzes Stück den Hang hinauf). Schöne Zimmer, nicht mehr ganz neu, aber gepflegt und vor allem absolut ruhig (nur 4 Zimmer, in der Hauptsaison reservieren), sympathische

Vermieter. DZ 70 €, inkl. etwas kargem Frühstück. Abbazia San Martino 3, 17031 Albenga (SV), ☎ 0182-51225.

**Azienda Agrituristica Il Colletto**, ca. 5 km landeinwärts mitten in der Ortschaft *Campochiesa*. Kleines Gehöft mit vier einfachen, aber gepflegten, großzügigen Appartements. Großer Garten, Pool, Mountainbikes stehen kostenlos zur Verfügung. Ruhige Lage. Verkauf von Obst und Gemüse aus eigenem Anbau. Von 510 €/Woche (2 Pers.) bis 1200 € (5–7 Pers.). Via Cavour 34, 17031 Campochiesa d'Albenga. ☎ 0182-21858, § 0182-21859, [www.agriturismoilcolletto.it](http://www.agriturismoilcolletto.it).

**Residence Villa Miky, Lesertipp:** 2 km südlich des Stadtzentrums von Albenga (also Richtung Alassio); eine zum Appartementhaus umgebaute Poststation direkt am Meer, von der Terrasse nur wenige Stufen zu einem Sand-Kiesel-Strand; zudem stehen den Gästen ein kleiner Garten, Liegen und Sonnenschirme, ein kleines Boot etc. zur Verfügung. Gute Trattoria nebenan. Die

## 164 Riviera di Ponente – Palmenriviera

freundlichen Vermieter sprechen auch Deutsch. Appartement in der Hauptsaison 870–1100 €/Woche (2–6 Pers.). Via Michelangelo 25, 17031 Albenga (SV). ☎ 0182-51610, www.villamiky.it.

\* **Camping** Mit ca. 20 Plätzen ist Albenga für ligurische Verhältnisse ein regelrechtes Campingrevier; aber Vorsicht, einige Plätze sind etwas betagt und heruntergekommen – diejenigen an der Flussmündung erst genau inspizieren, bevor man sich niederlässt! Z. B.:

\*\* **Camping Delfino**, fast am Strand, Matendächer spenden Schatten. Nach dem Ortsausgang Richtung Allassio links ab, beschildert. Person 7 €, Stellplatz 13 €. Via

Aurelia 23. ☎ 0182-51998, § 0182-555085, www.campingdelfino.it.

**C'era una volta**, kinderfreundlicher, sehr gut ausgestatteter Platz ca. 7 km im Hinterland (bis Villanova ca. 4 km, dann der Beschilderung *Aeroporto* folgen, die Trabrennbahn links liegen lassen und dahinter rechts abbiegen; dann nochmal gut 2 km in Serpentina den Wald hoch). Sehr gepflegt, 2 Pools, teilweise sehr schattig, auch Bungalows. Ristorante, Bar, kleiner Supermarkt. Stellplatz inkl. 3 Personen 38 €, Wohnmobil und 3 Pers. 48 €. Villaggio turistico C'era Una Volta, 17038 Villanova d'Albenga (Sv). ☎ 0182-580461, § 0182-582871, www.campingceraunavolta.it.

Essen & Trinken (siehe Karte S. 162/163)

Die ganze Gegend steht im Zeichen deftiger Landküche und des begehrten trockenen Pigato-Weißweins – der intensive Gemüse- und Obstbau in der Schwemmlandebene des Centa-Flusses prägt die Speisekarte von Albenga. Ein Genuss (nicht nur für Vegetarier) sind die Minestrone (Gemüsesuppe), die Gemüse-Primi und frischen Salate. Und zum Nachtisch natürlich die weithin bekannten *Pesche* (Pflirsiche) aus dem Obstanbaugebiet bei Albenga.

**Osteria dei Leoni (6)**, gediegenes, großes Restaurant mit Innenhof, aufmerksamer Service, gehobenes Preisniveau. Ehemals hinter dem Dom gelegen, nun fast am Ende der Hauptgasse, die durch die Altstadt führt. Mo Ruhetag. Vico Avarena 1, ☎ 0182-51937.

**Da Puppo (3)**, sehr beliebtes und günstiges Farinata- und Pizzalokal in der Altstadt, zuweilen steht man sogar Schlange davor, freundlicher Service. Mittags und abends geöffnet, So Ruhetag. Via Torlaro 20, ☎ 0182-51853.

**Enosfizioteca Conterosso (4)**, stimmungsvolle Weinstube mit Küche im belebten Teil der Altstadt, geräumiges Kellergewölbe. Große Antipasti- und Käseauswahl, leckere Primi und Fleisch vom Holzkohlegrill; Weine aus ganz Ligurien, allerdings recht kostenintensiv. Mo Ruhetag. Via Torlaro 30, ☎ 0182-53699.

**Caffè Carpe Diem (5)**, gemütliches Straßencafé an der Kathedralenpiazza. Caffè, Tee, Snacks und eine beachtliche Whiskyauswahl. Im Sommer gelegentlich Livemusik – ideal zur Erholung nach der Besichtigung-/Museumstour.

## Sehenswertes in Albenga

**Cattedrale San Michele:** Die dreischiffige Pfeilerbasilika wurde weitgehend zwischen dem 11. und dem 14. Jh. erbaut. Ihre außergewöhnliche Bedeutung für die Gläubigen geht auf die lange Geschichte der Kathedrale zurück. So ruhen ihre Fundamente auf den Resten einer frühchristlichen Bischofskirche aus dem 5. Jh., in der bereits der erste urkundlich erwähnte Bischof von Albenga die Messe hielt.

Außen und innen weist San Michele einen erstaunlichen Reichtum an Formen und Stilen auf, der die wechselhafte Geschichte der Umbauten und Restaurierungen augenscheinlich macht: Reste der frühchristlichen Krypta, aus der romanischen Bauphase Fußböden, Rundarkaden und Achteckpfeiler, dann die Gotik, während der die Kirche aufgestockt wurde und die Seitenschiffe sowie den Kirchturm erhielt; schließlich die barocken „Modernisierungen“, die seit dem 16. Jh. hinzukamen: eine erneute Erhöhung des Hauptschiffs (1582) und der Umbau des Hauptportals (1669).



Fassadenschmuck: der Hl. Georg in Aktion

**Baptisterium:** Hinter der Kathedrale steht das älteste Sakralgebäude der Stadt und eines der bedeutendsten ganz Liguriens: die Taufkirche aus dem frühen 5. Jh. Das Fundament des gedrungenen Baukörpers liegt ein wenig unter dem Niveau der heutigen Straßenpflasterung. Eigenwillig ist der Grundriss: Während das Baptisterium außen unregelmäßig zehneckig ist, zeigt es sich im Innern achteckig. Die acht Marmorsäulen im Innenraum sind mit korinthischen Kapitellen verziert, in der Mitte platziert ist das ebenfalls oktagonale Taufbecken. Von großem kunstgeschichtlichem Wert sind die gut erhaltenen byzantinischen Mosaiken (spätes 5. Jh.) in der Altarnische des Baptisteriums.

Siehe Civico Museo Ingauno.

**Civico Museo Ingauno in der Torre del Comune:** Albengas höchster Geschlechterturm beherbergt im Erdgeschoss das kleine Stadtmuseum, das v. a. spätantike Fundstücke aus *Albingaunum* zeigt (teilweise Einblick auch von der Gasse aus). Die Torre del Comune ist zugleich Zugang zum Innenraum des *Baptisteriums* (s. o.).

Mitte Juni bis Mitte Sept. Di–So 9.30–12.30 und 15.30–19.30 Uhr, sonst 10–12.30 und 14.30–18 Uhr, Mo geschlossen. Eintritt 3 €, erm. 2 €. Kinder 1 €. Tickets gibt's direkt ge-

genüber. Die Torre kann auch bestiegen werden: tägl. 18–19 Uhr (außer Mo); da sich die Zeiten gelegentlich ändern, besser bei der I.A.T. oder in der Biglietteria nachfragen.

**Museo Navale Romano:** Das „Museum der Römischen Seefahrt“ im *Palazzo Peloso Cepolla*, am westlichen Ende der Kathedralenpiazza San Michele, verdankt seine Existenz einem archäologischen Glücksfall: Im 1. Jh. v. Chr. sanken zwei voll beladene römische Frachtschiffe in den küstennahen Gewässern der Riviera di Ponente. Im Lauf der Jahrhunderte wurden sie mit Sediment bedeckt, dadurch geschützt und schließlich in den 1950er und 1970er Jahren entdeckt und geborgen. In den Schiffsrümpfen lagerten nach gut zwei Jahrtausenden nahezu unversehrt Hunderte von Amphoren und Gefäßen, in denen spanischer Wein, Öl, Nüsse und Getreide transportiert worden waren. Ein Großteil der spektakulären Funde ist hier ausgestellt: eine sehenswerte Sammlung aus schlanken und weniger schlanken Amphoren, Bleianker, Bootszubehör, Keramikgeschirr etc. In einem Raum stehen zahlreichen Amphoren dicht aneinandergelehnt, als wären sie transportfertig und hier nur zwischengelagert. In einem anderen Raum ist ein mächtiges kugelförmiges Gefäß

(*doliolum*) aufbewahrt, zwar weniger handlich als eine Weinamphore, dafür aber von ungeheurem Volumen.

In den mit Fresken geschmückten Museumssälen ist zudem eine wertvolle Sammlung von *Apotheker-Keramik* zu sehen; die blau-weißen Teller und Gefäße stammen aus den einst renommierten Manufakturen von Albisola (→ S. 204) und Savona.

Mitte Juni bis Mitte Sept. Di–So 9.30–12.30 und 15.30–19.30 Uhr, sonst 10–12.30 und 14.30–18 Uhr, Mo geschlossen. Eintritt 3 €, erm. 2 €, Kinder 1 €.

**Museo Diocesano di Arte Sacra:** Das Diözesanmuseum befindet sich im Bischofspalast gleich neben dem Baptisterium; zu sehen sind unter anderem Teile des Domschatzes, Gemälde genuesischer Künstler aus dem 16./17. Jh., flämische Wandteppiche und einige mehr oder weniger gut erhaltene Fresken.

Tägl. (außer Mo) 10–12 und 15–18 Uhr. Eintritt 3 €, erm. 1 €.

### Wanderung 1: Auf der Römerstraße von Albenga nach Alassio

**Charakteristik:** Leichte Wanderung auf historischen Wegen mit herrlichen Ausblicken, streckenweise wenig Schatten, bis auf den ersten Anstieg weitgehend eben, Orientierungssinn ist nicht vonnöten, wengleich der Weg eher spärlich markiert ist: *rotes Quadrat*.

**Länge/Dauer:** 8 km, ca. 2 Std. reine Gehzeit.

**Einkehr:** nur in Alassio.

**Start:** An der Piazza del Popolo (WP 01) am Rand der Altstadt von Albenga.

**Karte:** Ceriale, Albenga, Alassio e Laignueglia, Carta dei Sentieri 1:25000, Studio Naturalistico, Blatt SV-4.

**Wegbeschreibung:** Am südlichen Eck des mittelalterlichen Borgo von Albenga führt bei der Piazza del Popolo die

hübsch geschwungene rote Brücke über den Centa-Fluss (WP 02). Auf der anderen Seite passiert man eine Tankstelle, 20 m weiter beschreibt die Hauptstraße eine Kurve, hier geradeaus in die Via Ruffini hinein. Nach etwa 100 m (T-Kreuzung) rechts und kurz darauf links in eine kleine ansteigende Asphaltstraße abbiegen (WP 03). Zunächst auf dieser schmalen Straße bleiben, an einer kleinen Kapelle rechter Hand vorbei und in zwei Serpentina bergauf. Kurz darauf zweigt linker Hand ein Fußpfad ab (WP 04): die *Passaggiata archeologica Via Julia Augusta* (Markierung: *zwei rote Punkte* oder *rotes Quadrat*). Auf steinigem, ansteigendem Weg kommt man an einer ehemaligen Kirche vorbei, in der heute ein Bed & Breakfast untergebracht ist. Kurz darauf zweigt rechter Hand ein Weg ab (Markierung *zwei rote Punkte*), diesen ignorieren und geradeaus weiter.

Nummehr auf der Höhe angelangt, wird der Weg zu einer ebenen Schotterpiste,



Steinalt: der Römerweg von Albenga nach Alassio

von der man ein schönes Panorama auf die Küste genießt. Bald erreicht man die ersten römischen Ruinen, ein römisches Grabhaus (Ende 1. Jh.; WP 05). Geradeaus weiter geht es an pittoresken Mauerresten entlang, die noch aus römischer Zeit stammen könnten, bis die Schotterpiste schließlich zu einem steinigem Fußpfad wird (WP 06). Nach einer leichten Kurve erreicht man die ältesten Teile der römischen Nekropole aus dem 1. Jh. n. Chr. (WP 07). Weiter geht es am Hang entlang und zu einem kleinen Weiler, den man oberhalb der Häuser umrunden. Nach einer Weile auf brüchigem Asphalt (nun etwas ansteigend) mündet der Weg auf eine As-

phaltstraße (WP 08), hier rechts und nach knapp 100 m links hinunter (Beschilderung *Via Julia Augusta*). Nach einer Weile passiert man die äußeren Ränder der ehemaligen Nekropole. Der teils schattige, enge Fußpfad führt schließlich an einem Zaun entlang, hinter dem sich ein Platz für Dauercamper ausdehnt. Am Ende des Zauns mündet der Pfad auf eine befahrbare Piste, die man aber nach gut 10 m wieder rechter Hand verläßt.

Auf einem Fußpfad geht es an einer Mauer entlang und man gelangt kurz darauf auf eine Schotterpiste (WP 09). Dieser 20 m folgen und dann geradeaus weiter (nicht halbrechts auf Asphalt).

